Saarbrücker Zeitung 21.05.20121

SERIE HILFSDIENSTE IM KREIS SAARLOUIS

Bei der Feuerwehr lernt man für's Leben

Die freiwillige Feuerwehr Bous hatte schon kuriose Einsätze. Leider fehlt der ehrenamtliche Nachwuchs.

VON LAURA OCKENFELS
UND FRANK BREDEL

Rainer Wolf, Wehrführer der Feuerwehr Bous
FOTO: BECKERBREDEL

BOUS „Vor zehn Jahren wurden wir alarmiert, weil ein Igel an der Saar in Bous in einem McFlurry-Becher feststeckte. Die Polizei rief uns, weil sie sich nicht zu helfen wusste. Eine unserer Einsatzkräfte zog einen Handschuh an, zog den Igel heraus, der dann fröhlich ins Grün zurücklief", erzählt Rainer Wolf, Wehrführer der Feuerwehr Bous. Dieser kuriose Einsatz wird dem mittlerweile 42-Jährigen ein Leben lang im Gedächtnis bleiben. Im Jahr 2020 wurden die insgesamt 46 aktiven Einsatzkräfte zu 64 Einsätzen alarmiert. „Die Alarmierung gliederte sich in 22 Brandeinsätze, 31 technische Hilfeleistungen, sechs sonstige Einsätze und fünf Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen. Insgesamt konnten wir sieben Personen und ein Tier retten. Leider konnte eine Person in der Saar von uns nur tot geborgen werden", sagt Wolf. Für den Bouser ist es wichtig, dass die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen nach solch einem Einsatz über die eigenen Gefühle sprechen können. „Man kann nicht alles, was man gesehen hat, vergessen. Nach unseren Einsätzen sprechen wir drüber und die Nummer für einen Seelsorger hängt immer aus. Nicht alles, was man als ehrenamtliche Einsatzkraft sieht, ist schön", erzählt der Wehrführer.

Die Feuerwehr Bous verfügt über sechs Fahrzeuge, ein Rettungsboot und einen Anhänger. „Doch nicht nur unsere Aktiven stellen die Feuerwehr Bous. Wir haben 22 Personen in der Altersabteilung, 20 in der Jugendfeuerwehr und sieben in der Kinderfeuerwehr. Im Jahr 2020 sollte eigentlich die Gründungsfeier der neuen Kinderfeuerwehr stattfinden, die coronabedingt abgesagt werden musste. Am 14. Januar 2020 fand die erste Übung der Kinderfeuerwehr statt", führt Wolf fort. Die Kinder nehmen an Übungen teil und lernen spielerisch das Leben eines Mitglieds der Feuerwehr kennen. „Einmal fragte mich eine Mutter was ihr Kind davon hat, wenn es in die Feuerwehr geht, denn beim Fußball würde das Kind zumindest jedes Jahr einen neuen Trainingsanzug bekommen. Ich antwortete ihr, dass man bei uns wichtiges lernt und das hält länger als ein Jahr, und zwar ein Leben lang. Wir sind eine Gemeinschaft, ein Team, dass immer zusammenhält. Ob privat oder während eines Einsatzes", sagt der Wehrführer.

Natürlich fahren auch die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr Bous in Freizeitparks, besuchen das Kino oder gehen zelten. „Wir fahren mit unseren Jugendlichen für gewöhnlich auch mal weiter weg. Zum Beispiel eine Woche nach Berlin. Im Jahr 2020 wollten wir eigentlich drei Tage lang eine Feuerwehr in Luxemburg und dann nochmal drei Tage eine Feuerwehr in Frankreich besuchen gehen. Das fiel leider ins Wasser, soll aber nachgeholt werden".

> **„Wir sind zu wenige um den Schutz für Bous dauerhaft sicherstellen zu können."**
> **Rainer Wolf**
> Wehführer Bous

Das Ehrenamt ist in seinen Augen für viele uninteressant, was Wolf als schade empfindet. „Unsere Türen sind für jeden Interessenten weit geöffnet. Abgesehen davon, dass wir uns weitere aktive Helfer wünschen, benötigen wir diese auch. Wir sind zu wenige um den Schutz für Bous dauerhaft sicherstellen zu können. Sonst wird es irgendwann vielleicht eine Berufsfeuerwehr für Bous geben müssen", sagt Wolf.

Ebenfalls stand für das Jahr 2020 die Ausschreibung und Vergabe für die Neubeschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges an. Diese Ausschreibung und Beschaffungsgrundlage hat sich aufgrund der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben. Umfangreiche Umbaumaßnahmen und Erneuerungen im Gerätehaus stehen an. „Vor allem ist uns wichtig, dass nach dem Ende der Pandemie, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die Mitgliedergewinnung weiter vorangebracht werden muss."

Alle Teile der Serie finden Sie unter **www.saarbruecker-zeitung.de/hilfsdienste-im-kreis-sls**